



Bericht zum Verbandsjugendtag 2016 am 12.März 2016

Bericht Jugendsportwart Leistungssport

Das Jahr 2015 brachte teils sehr gute, teils aber auch nur mittelmässige Erfolge.

Das Ziel, weiterhin mit einer hohen Prozentzahl (25%) sowohl bei den Jungen wie auch bei den Mädchen in den verschiedenen Nationalmannschaften des DHB präsent zu sein, wurde erreicht bzw. übertroffen.

Wir führen das auf ein weiterhin regelmässig und ganzjährig, inzwischen an den Orten der Kaderspieler/innen flächendeckendes, erfogtes Individualtraining mit den Inhalten Athletik und technisches bzw. individualtaktisches Verhalten zurück, das ergänzend zum Mannschaftsstützpunkttraining stattfindet.

Die Auswahlmannschaften weiblich und männlich U 14 gewannen ihre Massnahmen.

Die männliche U 16 Auswahl gewann sowohl den Franz-Schmitz-Pokal wie auch den Hallenländerpokal.

Die weibliche U 16 Auswahl blieb sowohl im Hessenschild wie auch im Hallenländerpokal hinter dem erwarteten Ziel einer Endspielteilnahme zurück und erreichte jeweils nur das kleine Finale.

Eine kritische Analyse dieser Ergebnisse und der Spielleistung zeigte, dass die Optimierung individueller Leistungen im Stützpunkttraining mit dem Ziel, viele gute Spielerinnen herauszubringen, zu lange Themenschwerpunkt war, und dass diese Themensetzung zu Lasten der Bildung einer Mannschaft mit den entsprechenden mannschaftstaktischen wie auch hockeyspezifischen Fähigkeiten (zB Eckentraining) ging.

Die Analyse der Jungenspiele ergab eine ähnliche Problematik, die allerdings durch die beiden Siege nicht offenkundig wurde. Die Spielbeobachtung zeigte allerdings, dass auch die Jungen teilweise erst während des Turniers eine grosse Mannschaftsweiterentwicklung zeigten.

Im Jahre 2016 muss also die schwierige Entscheidung zwischen einer längeren Förderung vieler Spieler und der frühzeitigeren Festlegung auf einen Mannschaftskader sowohl bei den Mädchen wie auch bei den Jungen differenzierter gefällt werden.

Grundsätzliches Thema im Bereich Leistungssportentwicklung war die durch viele Umstände notwendig gewordene frühere Trainingsarbeit auf Landesniveau mit jüngeren Spielerinnen und Spielern. Diese Problematik zeigt sich auch in allen anderen Sportarten und führt dazu, dass bereits frühzeitiger eine zielgerichtete Arbeit mit identifizierten Talenten stattfindet bzw. im Hockey stattfinden muss.

Es wurde deswegen ein Konzept erarbeitet, das die mögliche Talentidentifizierung und die daraus sich entwickelnde Trainingsarbeit beschreibt und dieses Konzept wurde dem LSB mit dem Ziel vorgestellt, einen weiteren Landestrainer speziell für diesen Bereich zu bekommen.

Der LSB hat der Finanzierung dieser Trainerstelle nach Vorlage dieses Konzeptes für 2016 zugestimmt.

Eine weitere Finanzierung für den kommenden Olympiazzyklus (2017-2020) wird durch die Vorlage des neuen Regionlkonzeptes im März 2016 angestrebt.

Duisburg, 14.2.2015

Dr. Dietmar Alf